

Waren Adam und Eva tatsächlich Menschen?

Eine Dokumentation im ORF über Charles Darwin hat unser Interesse an der aktuellen Ausstellung im Naturhistorischen Museum (NHM) geweckt. Meine Frau und ich entschieden uns für einen Besuch am Sonntag. Bei strahlendem Sonnenschein spazierten wir von der Neubaugasse über den Spittelberg. Schon von der Ferne war das NHM und vis-à-vis das Kunsthistorische Museum zu sehen. Wien bietet tatsächlich sehr viele architektonische Kostbarkeiten.

Während unseres Spazierganges führten wir eine interessante Diskussion über Evolution und die Lehren der Kirche. Aus der Fernsehdokumentation wussten wir, dass Darwin schon zu Lebzeiten mit seinen Erkenntnissen von der Kirche gefürchtet war und seine Arbeiten als unseriös abgestempelt wurden. Vor allem die derzeitige Situation der Kirche machte unsere Diskussion interessant. Gerade nachdem wir uns einig waren, dass wir an Gott glauben, aber nicht an die Kirche, steckten wir mitten in Darwins Evolutionstheorie. Wieder mussten wir kleine Abstriche machen und konnten uns darauf einigen, die Bibel bildhaft zu interpretieren. Ansonsten stellt sich bereits bei Adam und Eva die Frage: Waren die beiden tatsächlich Menschen? Mit dieser Frage waren wir auch schon an der Kassa des NHM und mittendrin in der Ausstellung DARWINS rEVOLUTION. Gleich nach dem

Eingang wurden wir von Charles Darwin, sitzend auf einer Galápagos-Schildkröte, empfangen. Über prunkvolle Stufen erreichten wir den ersten Ausstellungsraum.

Der Engländer Charles Darwin lebte von 1809 bis 1882. Bereits als Kind vom Vater mit dem Naturwissenschaftsvirus infiziert, begab er sich 1832 auf eine 5-jährige Forschungsreise rund um den Globus. Niemand vorher hatte sich so intensiv mit allen Arten von Lebewesen auseinander gesetzt. Aristoteles hatte zwar sehr viel über die Abstammung des Menschen geforscht, aber Charles Darwin widmete sein ganzes Leben dieser Forschung.

In der Ausstellung im KHM sind alle Schauobjekte bestens dokumentiert. Sie lassen die BesucherInnen die ganze Begeisterung, aber auch alle Entbehrungen von Darwin hautnah miterleben. Bei all seinem Forschergeist war seine Familie ein weiterer Lebensmittelpunkt. Seine Frau begleitete ihn auf den meisten seiner Reisen und schenkte ihm sechs Kinder.

Immer noch an seiner Seite forschend waren wir schon wieder an der Treppe Richtung Ausgang angekommen. Darwins Reisen «mitzuerleben» ist ein wahrlich genussvoller Zeitvertreib. So kann man leicht auf Natur im Sonnenschein verzichten.

Rudi Lehner